

# Für Sonnenanbeter

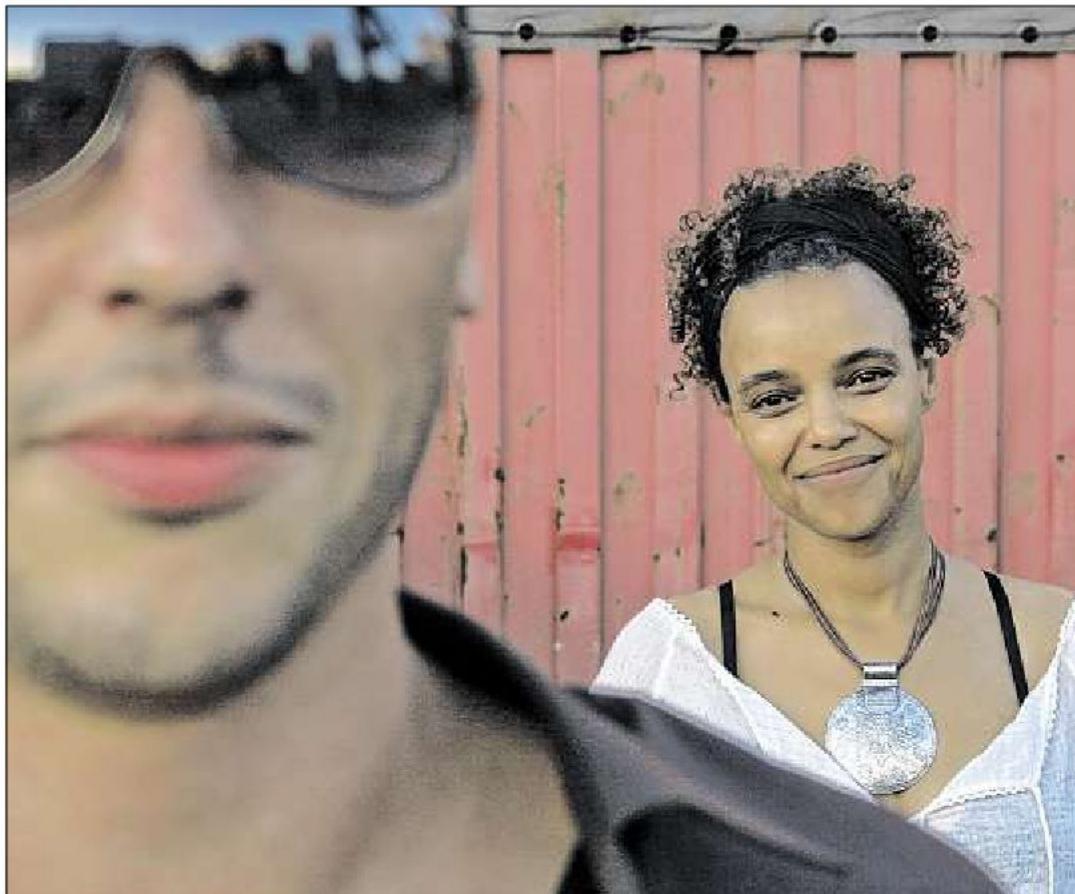
Musik wie Abendrot: Das erste Album der Karlsruher Band „Moojah“

Abendrot – Gutwetterbot'. Derzeit unvorstellbar, aber heiß ersehnt. Von sommerlicher Hitze soll ja noch nicht einmal die Rede sein. Aber ein paar kitzelnde Sonnenstrahlen auf den Wangen ... Es gibt sie – für die Ohren allerdings und verpackt in zwölf Titeln einer CD. Denn Marie Fofana und Jörn Masuch können beides: Den Sommer heraufbeschwören und ihn lustvoll begleiten.

Wer das Karlsruher Songschreiberduo „Moojah“ im vergangenen Juli auf dem Vorfest erlebt hat, kennt es noch. Es ist lässig, sinnlich und hervorragend instrumentiert. Als „Global village sound“ kategorisieren die beiden ihr stilistische Konstrukt aus Marie Fofanas Stimme und Jörn Masuchs Basslinien. Dazwischen finden die in Karlsruhe lebenden Musiker genügend Platz für diverse Arrangements. Und für Stilrichtungen, die sich niemals aufdrängen, sondern dezent über das Ureigene wehen.

Eine Schublade lässt sich nicht öffnen. Zwischen Jazz gibt es Samba, Reggae, westafrikanische Vibrationen und dann wieder Ambient. „Wir ziehen keine Grenze“, sagt Masuch. Immer im Fluss sind die beiden Musiker, die sich 2004 gefunden haben. Sie aus Guinea, aufgewachsen in Hamburg, hatte schon als Kind eine Vorliebe für tiefe Töne und später dann eine angenehm samtige Stimme – er ein Bassist bei Musikern wie Edo Zanki oder Herwig Mitteregger (einst Schlagzeuger der West-Berliner Rockband „Spliff“) war auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen. In Fofana fand er sie 2004 auf einem Live-Konzert, die Zauberformel, mit der sich bis dato abstrakte Ideen realisieren ließen. Er schrieb den ersten Song – für ihre Stimme und ihre Ausstrahlung. Er heißt „Love Can Be Hard“ und zeigt das Songschreiber Duo von seiner typischen Seite: lässig, aber auch zerbrechlich. Markant, aber nicht aufdringlich. Verträumt, aber niemals seicht.

Kurzum: „Big hearts“, so auch der Titel ihrer neuen und ersten CD. In Joerg Dudy fanden die beiden nach ersten Einspielungen den passenden Produzenten und sein Studio für den ge-



*WAS BISHER NUR LIVE MÖGLICH WAR, JETZT AUF CD: Marie Fofana und Jörn Masuch, kurz „Moojah“, haben ihre zwölf besten Titel mit Band veredelt und verewigt. Foto: pr*

wünschten Sound. Jochen Ille (Drum), Michael Quast (Keyboard), Chrtistoph Berner (Gitarre), Carlos Serrano del Rio (Percussion) und Matthias Paha (Mix) beleben „Moojahs“ Songs auf der CD und auch zu Live-Konzerten – allesamt versierte Instrumentalisten, die etwa für Edo Zanki, Paul Young oder Laith al Deen ar-

beiteten. Das Ergebnis ist wert, es an einem gemütlichen Abend mit den besten Freuden in die Anlage zu schieben. Isabel Steppeler

*Die CD kann unter [mail@moojahmusic.com](mailto:mail@moojahmusic.com) bestellt werden, bald auch im Handel (EMG). Am 21. April spielen „Moojah“ und Band um 20.30 Uhr im Tempel (Hardtstraße 37a).*